

Herr
Schowe
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung
und Verkehrsplanung
Stadthaus 3, Albersloher Weg 33

Münster, 19.9.2011

48127 Münster

Aa – Brücke am Spiekerhof

Sehr geehrter Herr Schowe,

der Verein Kiepenkerlviertel e.V. hat auf seiner letzten Mitgliederversammlung mit großer Mehrheit dem Finanzierungsbeitrag zur Aufwertung der Brückensituation am Spiekerhof in Höhe von € 50.000,- zugestimmt.

Ein weiterer Baustein unserer bürgerschaftlichen Beteiligung an diesem Projekt sind Gelder, welche durch einen projektbezogen gegründeten zweiten Verein gesammelt wurden, die für eine Patenschaft der Nachbarschaft (unsers Vereins) über die neugestaltete Brückenanlage Verwendung finden könnten.

Diese Patenschaft könnte sich über die Finanzierung kultureller Veranstaltungen, der Möblierung und Beleuchtung der Brücke bis zu einer Ordnungspartnerschaft erstrecken. Diese Gelder dürfen aus fiskalischen Gründen nicht in das direkte Bauvorhaben einfließen.

Die Vorentwürfe des Büros Dejoze´ & Dr. Ammann würden für die Stadt Münster als Bauherrn kostenfrei nutzbar sein und so auch als privates Engagement für das Projekt gelten.

Die Anwohner und Kaufleute des Viertels sehen in der momentanen Nachkriegsarchitektur der Brücke den historischen Stellenwert gerade dieses Areals völlig unterrepräsentiert. Die ehemalige Aa – Furt an dieser Stelle gilt als Keimzelle der Besiedlung Münsters. Das Potential einer baulichen Sichtbarmachung dieses stadtdenkmalsmäßig herausragenden Ortes ist sehr vielschichtig.

Dass diese Stelle Anlaufpunkt von Stadtführungen werden würde, dass dezente kulturelle Veranstaltungen stattfinden könnten und dass verzehrzwangfreies Verweilen ermöglicht würde sind nur einige Aspekte.

Die Pläne des Büros Dejoze´&Dr.Ammann sehen natürlich auch eine behindertengerechte Anbindung des Aa- Uferweges vor. Durch eine Rampenlösung wird nicht nur die Aa selber sichtbar, es entsteht auch eine Verweilzone und eine rollstuhl- und kinderwagenkompatible Wegeführung.

Da die Aa im innerstädtischen Bereich in ihrem Bett mittelfristig naturnäher gestaltet werden soll, bietet sich die Möglichkeit an dieser Stelle damit zu beginnen. Hier wären die Maßnahmen für jeden sichtbar und damit akzeptanzfördernd.

Ein wichtiger Aspekt ist auch, dass eine Freifläche entsteht, auf der in der warmen Jahreszeit Veranstaltungen stattfinden können. Viele Plätze sind in den Sommermonaten gastronomisch genutzt und stehen daher nicht zur Verfügung. Bei Veranstaltungen wie „Schauraum“ oder „Flurstücke“ wäre dieses Areal ideal. Gleichzeitig schränkt die räumliche Begrenztheit Begehrlichkeiten für eine kommerzielle Dauerbespielung ein.

Wir müssen Münster für Einheimische und Gäste nachhaltig attraktiv halten. Städtebauliche Maßnahmen sehen wir hier als eines der wichtigsten Instrumentarien. Ein gutes Beispiel für die dauerhafte Aufwertung eines ganzen Quartiers ist die Umgestaltung der Aasee-Terrassen, kontrovers diskutiert (wie immer in Münster) – jetzt nicht mehr wegzudenken. Nur ein Baustein für Münsters Zukunftsfähigkeit. Diese Sicht der Dinge ist uns als Anwohner und Freunde des Kiepenkerlviertels Motivation uns sowohl ideell, als auch monetär in dieses Projekt einzubringen. Wir sehen die entstehenden Kosten als Investition. Diese Art Investition zahlt sich langfristig auch in der Leistungsfähigkeit der münsterschen Wirtschaft aus und ist daher mit Investitionen in Bildung, Verkehrsinfrastruktur oder Kultur gleichzusetzen.

für den Verein Kiepenkerlviertel e.V.
mit freundlichen Grüßen

Jörg Lamskemper